



# **Lehrplan für Musikschulen**

## **Fachspezifischer Teil - Violoncello**

# Fachspezifischer Teil - Violoncello

## 1. Lernziele/Bildungsziele (nach Entwicklungsstufen/Leistungsstufen)

Es sollten in allen Stufen neben der Technik am Instrument und der Musikalität die folgenden Punkte gefördert werden:

- Förderung der Liebe zum Instrument und zur Musik
- Freude am Musizieren
- Allgemeine musikalische Fertigkeiten und Fähigkeiten
- Gemeinsames Musizieren
- Gehörbildung und Rhythmus
- Auswendig- und Blattspiel
- Improvisation
- Aufmerksamkeit und Konzentration
- Das Instrument als Ausdrucks- und Kommunikationsmittel
- Phantasie
- Interesse am kulturellen Geschehen
- Präsentation auf der Bühne und Auftrittstechnik (Stimmen auf der Bühne, Verbeugen, Auftrittsreihenfolge, Sitzposition auf der Bühne, Wirkung und Kontakt zum Publikum, Kleidung)
- Die vorgeschlagenen Zielvorstellungen geben einen groben Anhaltspunkt für die Entwicklung bzw. die Mindestanforderungen in einer Entwicklungsstufe. Da es aber sehr unterschiedliche Methoden gibt, kann es sein, dass eine Lehrkraft die eine oder andere Fertigkeit schon früher einführt und dafür etwas anderes erst später (z.B. früher mit dem Lagenpiel und dafür erst später mit der Streckung der Hand) beginnt.

### Grundstufe

In der Grundstufe werden mit den ersten Schritten am Instrument Basiswissen und musikalische Grundfertigkeiten angelegt: Elementare Spieltechnik, technische und musikalische Grundlagen (z.B. Notenlesen, Rhythmik, Spiel nach Gehör, Tonleitern) und erstes gemeinsames Musizieren.

Anregungen, Anhaltspunkte:

- Haltung des Instrumentes
- Bogenhaltung, Haltung der linken Hand
- Getrennte Übungen für rechte und linke Hand - Kombinieren beider Hände
- Sensibilisieren und Erwecken des Klangbewusstseins - Tongebung!
- Erstes Auswendigspiel
- Enge Position (erst wenn die enge Position gefestigt ist, soll mit der weiten Position begonnen werden - was durch das Abstrecken des 1. Fingers erreicht wird)

### Unterstufe

In der Unterstufe werden die technischen Fertigkeiten am Instrument und die allgemeinen musikalischen Fähigkeiten gefestigt und weiter ausgebaut. Das bedeutet auch, Einblick in verschiedene Epochen und Stile zu erhalten, sowie erste Kammermusikerfahrungen zu machen.

- Enge Position (erst wenn die enge Position gefestigt ist, soll mit der weiten Position begonnen werden - was durch das Abstrecken des 1. Fingers erreicht wird)
- Einfache Lagenbewegungen

- Funktionelle Bogenhaltung und Führung
- Differenzierte Tongebung
- Grundlagen der Stricharten
- Kennenlernen anderer Schlüssel am Cello (Tenor- und Violinschlüssel)
- Schulung des Auftrittsverhaltens

### **Mittelstufe**

In der Mittelstufe werden die bisher erworbenen Fähigkeiten weiter ausgebaut, außerdem wird auf größere Werke der Celloliteratur eingegangen und die Selbstständigkeit der SchülerInnen noch mehr gefördert, sowohl im Solospiel als auch in der Kammermusik.

- Ausbau des Repertoires
- Schulung des Auftrittsverhaltens und der Selbstreflexion
- Vibrato
- Festigung und Ausbau der in der Unterstufe erlernten Bogen- und Violoncellotechnik
- Selbstständiges Erarbeiten eines Werkes
- Übetchniken, Fingersatz, Körperbewusstsein
- Differenzierungen in Dynamik und Klangfarbe
- Kammermusik

### **Oberstufe**

In der Oberstufe sollten die SchülerInnen einen hohen Grad an Selbstständigkeit erlangt haben und einen Einblick in Werke aus allen Epochen besitzen. Weiters sollte die Oberstufe als Vorbereitung für eine musikalische Berufsausbildung dienen.

- Weiterentwicklung und Perfektionierung der bisher angelegten und erworbenen Fähigkeiten und Fertigkeiten
- Förderung der Selbstständigkeit und Eigeninitiative

## **2. Prüfungen**

### **Juniorprüfung**

Der Übertritt von der Grund- in die Unterstufe erfolgt automatisch mit Vollendung des 8. Lebensjahres. Auf freiwilliger Basis kann jedoch eine Juniorprüfung als Übertrittsprüfung in die Unterstufe oder als Zwischenprüfung während der ersten zwei Lernjahre in der Unterstufe erfolgen.

Anforderungen:

- Drei Spielstücke unterschiedlichen Charakters nach freier Wahl, nach Möglichkeit mit Klavierbegleitung oder in kammermusikalischer Besetzung

## Übertrittsprüfung Unterstufe - Mittelstufe (Bronzeprüfung)

### Technikteil

- 1 Dur- und 1 Moll-Tonleiter nach Wahl über 2 Oktaven, davon eine mit Lagenwechsel 1.-4. Lage. Die Tonleitern sind in unterschiedlichen Stricharten (legato, portato, staccato) vorzubereiten. Dazu der jeweilige Dreiklang.
- Einfaches Prima-Vista-Spiel.

### Etüden

- 2 Stücke unterschiedlichen Charakters. Auch unbegleitete Konzertstücke mit Etüdencharakter möglich.

### Konzertstücke

- 2 Konzertstücke unterschiedlichen Charakters nach Möglichkeit im Rahmen eines öffentlichen Auftritts,
- davon mindestens eines mit Begleitung durch ein Akkordinstrument und nach Möglichkeit das zweite Konzertstück in kammermusikalischer Form.

## Übertrittsprüfung Mittelstufe - Oberstufe (Silberprüfung)

### Technikteil

- 1 Dur- und 1 Moll-Tonleiter nach Wahl über 3 Oktaven mit dazugehörigem Dreiklang. Die Tonleitern sind in unterschiedlichen Tempi und Stricharten (legato, portato, staccato, spiccato) vorzubereiten.
- Einfaches Prima-Vista-Spiel

### Etüden

- 2 Stücke unterschiedlichen Charakters. Auch unbegleitete Konzertstücke mit Etüdencharakter möglich.

### Konzertstücke

- 2 Konzertstücke unterschiedlichen Charakters nach Möglichkeit im Rahmen eines öffentlichen Auftritts,
- davon mindestens eines mit Begleitung durch ein Akkordinstrument und nach Möglichkeit das zweite Konzertstück in kammermusikalischer Form.

Schwierigkeitsgrad siehe Literaturliste.

## Goldprüfung

### Interner Teil

- 1 Etüde und 1 unbegleitetes Solostück bzw. konzertante Etüde

### Öffentlicher Teil

- Mindestens 3 Werke/Sätze aus unterschiedlichen Stilepochen\* mit Begleitung, davon ein Werk nach Möglichkeit in kammermusikalischer Besetzung im Rahmen eines öffentlichen Auftritts. Grundsätzlich kann auch ein reines Solostück vorgetragen werden.

\*Eine Stilepoche kann auch durch die Literatur im internen Teil abgedeckt sein.

Schwierigkeitsgrad siehe Literaturliste

## Musikschuldiplom

Nach erfolgreicher Ablegung der Goldprüfung hat der/die Schüler(in) die Möglichkeit, das Musikschuldiplom abzulegen. Dieses sollte 1-2 Jahre nach der Goldprüfung gespielt werden und auf höchstem künstlerischem Niveau stattfinden. Das Programm des Musikschuldiploms muss so gewählt sein, dass es auch für eine Aufnahmeprüfung (Konzertfach/IGP) an eine Musikuniversität oder Konservatorium geeignet wäre. Das Musikschuldiplom besteht aus einem öffentlichen Konzert. Mindestens 3 Werke/Sätze aus unterschiedlichen Stilepochen und Charakter sind vorzutragen, davon eines mit Begleitung eines Akkordinstrumentes (oder Orchester) und nach Möglichkeit ein Werk/Satz in kammermusikalischer Besetzung.

### 3. Fachspezifische Besonderheiten

- Der Stellenwert der Intonation ist beim Cellospiel besonders hoch, daher wird eine aufbauende Gehörbildung (Solmisation etc.) empfohlen.
- Ensembles und Orchester haben für StreicherInnen große Bedeutung und sollten allen interessierten SchülerInnen offen stehen.
- Barocke und alte Meisterinstrumente können z.B. bei GeigenbauerInnen kennengelernt werden.
- Für die Aufnahme und Verstärkung von Streichinstrumenten ist eine hochwertige technische Ausstattung (Mikrofone, Tonabnehmer, Verstärker etc.) erforderlich.